

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Soziologie
HS: Der Wandel von Krankheit und Tod in der Moderne
Dozent: Prof. Dr. Michael v. Engelhardt
WS 2014/1015
Referentinnen: Jasmin Awad, Isabell Spindler, Michaela Klein und Julia Wink

Die Kulturgeschichte der Hölle

Die Hölle im Judentum

- Hölle als Strafort im Jenseits bis zum 3. Jhd. v. Chr. im Alten Testament nicht bekannt, danach eher als Folge eines Kontaktes mit anderen Kulturen
- hebräische Religion: Seelen kommen in Scheol (= Totenreich), einem Ort der durch ein starkes Tor verschlossen ist, Seelen sind unbeweglich, fühllos, unbewusst und ohne Hoffnung auf Auferstehung → Gut und Böse sind dem gleichen Schicksal geweiht
- Gott bestraft die Menschen bei religiösen, rituellen oder sozialen Untaten schon auf Erden (z.B. durch Hungersnöte, Pest, Besetzung durch Fremde)
- Zweifel, weil die Guten und Bösen nach dem Tod das gleiche Schicksal erleiden

- politisches Ereignis: Seleukidenkönig Antiochus IV untersagte jüdischen Kultus und wollte Palästina hellenisieren, jüdisches Volk konnte nicht befreit werden

→ Zeichen, dass Gott die Vergeltung auf später verschiebt

- „ewige Hölle“ zum ersten Mal im „Daniel Buch“ (160 v. Chr.):

„Dann kommt eine Zeit der Not, wie noch keine da war, seit es Völker gibt bis zu jener Zeit. Doch dein Volk wird in jener Zeit gerettet, jeder der im Buch verzeichnet ist. Von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden viele erwachen, die einen zum ewigen Leben, die anderen zur Schmach, zu ewiger Abscheu“

Die Höllen der Rabbiner und im „Talmud“

- Henoch- Buch (1 v. Chr.) : Patriarch Henoch wird von Engeln ins Jenseits getragen und überwindet Feuerstrom und Gebirge der Dunkelheit
- Hölleneingang: Abgrund in der Höhe der himmlischen Feuersäulen
- in der Hölle gibt es 2 Gruppen:
 - Sünder, die ein unglückliches Leben hatten → erhalten gemäßigte Strafen
 - Sünder, die ein glückliches Leben hatten → erleiden ewige Qualen

- Psalme Salomons und Baruch-Apokalypse beschreiben Verurteilung der Bösen zum Feuer: *„Diese ganze Menge geht in den Untergang, unzählig sind jene, die das Feuer verschlingen wird“*

- am meisten verbreitete Vorstellung 2 n.Chr. : Scheol hat 2 Abteilungen für Gut und Böse, nach dem jüngsten Gericht kommen die Guten in den Garten Eden, die Bösen in Gehenna

- Gehenna (= die Hölle): 7 übereinander liegende Städte, in jeder herrscht im Vergleich zu der darüber liegenden eine 6 mal größere Hitze, Feuer, dunkle Säle mit Skorpionen, Zwang seine eigenen Glieder zu essen etc.

-Qualen sind jedoch zeitlich beschränkt und dienen der Reinigung □ nach einer gewissen Zeit dürfen die Seelen den Garten Eden betreten, außer sie sich gehärtete Sünder (dazu zählen z.B. Christen)

Die Hölle im „Neuen Testament“

- Hölle selten erwähnt, sekundäre Stellung, vage und unbestimmt, hypothetische Drohung

- Paulus: eher diskrete Erwähnung der Hölle. Auf alle wartet das Jüngste Gericht. Die Bösen sind bestimmt, unterzugehen.

- Petrus: auch zurückhaltende Rede von der „anderen Welt“

- Offizielle Aufnahme des Begriffs „Abstieg zur Hölle“ im „Apostolischen Glaubensbekenntnis“, 5.Jhdt.

- Evangelien: Konkrete Vorstellung der „Gehenna“ (= „Tal des Stöhnens“) oder der „Hinnom“, eine verfluchte Stätte, auf der, auf

Grund eines kananitischen Kults der Gottheit Baal, Brandopfer dargebracht wurden. Wurm und Feuer als wesentliche Bestandteile der Höllenstrafen.

- Matthäus: „Weinen und Zähneknirschen“; „Äußere Finsternisse“; „ewiges Feuer“; „Pforten der Hölle“; „Feuergehenna“

- Lukas: „Lazarus und der reiche Prasser“-Geschichte als Lehrdialog und Erwähnung, dass nur wenige gerettet werden bzw. gerettet werden können

- Johannes: Feuer-Metaphern; Erwählte vs. Verdammte

Die Entwicklung der christlichen Hölle

- Mittelalter: strenge Vorstellungen der Hölle mit ihren Sünden und Strafen, die vor allem durch Mönche niedergeschrieben werden

- 11. und 12. Jhdt.: Scholastiker rationalisieren und lösen Widersprüche auf. Hölle wird nicht im Detail beschrieben.

Die Hölle der volksläufigen Überlieferungen:

- Entwickeln sich spontan und borgen Vorstellungen aus anderen Religionen.

- Die christlichen Gemeinden bestehen zumeist aus einfachen ungebildeten Menschen, für die es notwendig ist, zu wissen, wie das

Leben nach dem Tod aussieht. Irdisches Leben wird leichter verständlich und erträglich, wenn man weiß, dass die Bösen bestraft werden und man selbst bei „guter Führung“ belohnt wird.

- Daher wird die Hölle mit Hilfe anderer Schriften („verborgene Schriften“ aus dem 2. Und 4. Jhdt., „Pilates-Akten“ vom 4. Jhdt., weitere apokryphe Texte mit griechischen und orientalischen Themen zur Seelenreise und „Petrus-Apokalypse“ von 125-150) detaillierter beschrieben.

- Beschreibung der Hölle: S.61 (evtl. vorlesen und Bild von Dante dazu) 3. Jhdt., „Petrus-Apokalypse“

- „Paulus-Apokalypse“: 1444 verschiedene Qualen, einmal in der Woche werden die Qualen unterbrochen.

- „Esdras-Apokalypse“: Herodes wird zum 1. Mal erwähnt

- 2. Jhdt.: Hl. Justin: Furcht vor Strafen muss es geben, damit sich die Menschen tugendhaft verhalten.

Die grundlegenden Lehren der Kirchenväter:

- 1. Mögliche Interpretation: 3. Jhdt.: Hölle ist symbolisch und vergänglich.

- wirkliches und ewiges Leiden ist unvereinbar mit Gottes Güte

- Höllenfeuer als Metapher für Gewissensbisse der Verdammten

- Möglichkeit des Heils für jeden

- 4.Jhdt.:

- Nur Apostaten und Frevler bleiben in der Hölle

- Christen werden durch Glauben und Taufe gerettet

- 5. Jhdt.: hl. Hieronymus: widersprüchliche Positionen:

- Hölle mit Feuer und Würmern gibt es

- Es braucht die Androhung einer Hölle, damit die Menschen gut bleiben. Darf diese Wahrheit aber nicht verbreiten.

- 2. mögliche Interpretation: 4. Jhdt.: Hölle ist physisch und ewig.

- hl. Johannes Chrysostomus: Alle Heiden kommen in die Hölle, da sie nicht getauft sind.

-hl. Augustinus: Alle Heiden landen in der Hölle; Hölle beginnt aber erst mit dem Weltgericht, bis dahin leiden die Verdammten unter einer vorläufigen Reinigungsfeuer für die nicht vollkommenen Guten und unter einem weniger brennendem ewigen Feuer für die Schlechten.

Die Hölle in den Visionen der Mönche:

- Da diese oft vom Leben enttäuscht wurden und abgeschottet lebten, neigten sie eher zu Aberglauben und Wundergeschichten, in denen, der Teufel als Versucher zentral war.

- Predigen, dass man sich im irdischen Leben demütig und gut verhalten soll, damit man dann ewige Freude nach dem Tod erfährt, anstatt ewige Qualen.

- Vision irischer Mönche aus dem 9. Jhdt.: S. 70 evtl. vorlesen

Die Hölle der Theologen:

- Basierend auf der Bibel mit Einflüssen aus der Philosophie und dem Recht

- Genauere Bilder ab dem 12. Und 13. Jhdt.:

- abgestufte Strafen, je nach Verhalten des Menschen

- Gott als Richter und Partei, da die Sünden gegen ihn begangen wurden

- Engel, Apostel, hl. Michael, Maria und Johannes assistieren

- ab 13. Jhdt: Unterscheidung zwischen lässlichen und Todsünden, letztere führen zur ewigen Verdammnis

- Beichte und Bußsakrament für lässliche Sünden

- unterschiedliche Auffassungen, wo die Hölle ist: in der Erde oder einfach einem unbekanntem Ort und was die Strafen sind (diese beeinträchtigen aber die fünf Sinne und das Gewissen)

Die Geburt des Fegefeuers:

- Da die Vorstellung von Himmel und Höllen manchen zu radikal erscheint, wird die Vorstellung einer „Reinigungszeit“ im Fegefeuer entwickelt.

- Nicht vollkommene Gute können durch Gebete, Almosen und Messen Angehöriger und Bekannter im Fegefeuer schneller gereinigt werden. □ Ablass (Offiziell: Papst Innozenz III. in einer Allerheiligenpredigt, 12. Jhdt.) □ Macht der Kirche steigt

Die Hölle im Islam

- nach dem Tod wird die Seele von den beiden Engeln Nakir und Munkar befragt

- beim Weltuntergang erfolgt durch den Klang der Trompete eines Engels das Zeichen zur Auferstehung

- alle Menschen werden auf einer unendlichen Ebene versammelt, wo eine unerträgliche Hitze herrscht

- jeder einzelne wird öffentlich von Allah gerichtet

→ die Guten kommen ins Paradies, die Verdammten werden von Dämonen in die Hölle geschleift

Die Hölle (an-nar = das Feuer / sagar= Ofen, Dschahannam)

- 7 Pforten
- 7 Stockwerke, bei denen sich die Hitze je weiter man nach unten kommt jeweils versiebzifacht
- alles wird von 70.000 Engeln gezogen
- am Eingang hält Malik 70 mal Appell

-wesentliche Strafe : Feuer, schlimmste Sünden werden in den untersten Stockwerken bestraft

-weitere Strafen: Schandkrägen aus Feuer, Kleider aus brennendem Teer, Kohle unter den Fußsohlen etc.

- Größe: Hölle ist riesig, würde man einen Stein von oben herab werfen, bräuchte dieser 70 Jahre um unten anzukommen

-Raum und Zeit sind maßlos vergrößert, Leiber sind auseinander gezogen damit es mehr Platz für Folter gibt

- alles was getan wird dauert Jahrhunderte, wohingegen die Zeit im Paradies viel schneller vergeht

- die Verdammten können die Auserwählten sehen und ihr Glück beneiden

-,Ewigkeit“: ahkab, kann 70 Jahre heißen, im Plural aber auch Ewigkeit

„Die Hölle wird ewig dauern, wie Himmel und Erde, vom Willen deines Meisters abgesehen, denn dein Meister tut was er will“

Die Anfänge der Hölle über das Mittelalter bis zum 16. Jahrhundert

Viel mehr als der Himmel, kann die Hölle sehr phantasievoll beschrieben werden, vor allem wenn es um die Beschreibung der Qualen geht

Der Vorteil der Hölle ist, dass jeder Exzess der Phantasie erlaubt ist!

- vor allem Künstler, Schriftsteller, Prediger hatten die Freiheit das schrecklichstmögliche Bild der Torturen im Jenseits auszumalen

Die Hölle der Künstler

12. Jahrhundert: -Erwählte und Verdammte werden voneinander getrennt

- die Verdammten werden entweder vom Teufel oder von phantastischen Tieren in

den Schlund gezogen (dargestellt von: Beaulieu, Conques, Corbeil)

13. Jahrhundert: --> nüchternen Szenen aus dem 12. Jhd. erweiterten sich dann im 13. Jhd.

- Thema der Waage erscheint, der Teufel selbst sitzt auf der Schale der Sünden

- die Verdammten werden durch das Attribut ihrer Verfehlungen identifiziert z.B. Geiz

14. bis 16 Jahrhundert: sind von Krankheiten, Kriegen, Hunger, Revolten gezeichneten Epochen

- Dämonen werden nun gemalt (z.B. Michelangelo)

- Feuerberge, Skelette

--> Anfang 17. Jhd. verschwinden Zeichnungen über die Hölle, das letzte bekannte Werk stammt von Rubens "die Verdammten"

Die Hölle als literarisches Thema

14. Jahrhundert: - eins der bedeutendsten literarischen Werke der Weltgeschichte: "Die göttliche Komödie" von Dante Alighieris

- Strafen sind sehr subtil den Sünden angepasst, so sehr, dass man sich fragen muss ob es nicht wirklich so ist?

Vorraum der Hölle: für die Feigen und Unentschlossenen, Laufen in Ewigkeit im Kreis und werden von Wespenstichen gepeinigt und das alles ohne ein Ziel

- Obere Hölle: besteht aus fünf Kreisen, Abstufung je nach Schwere der Sünde

- Innere der Hölle: man muss erst einen Sumpf überqueren um in den Kern zu gelangen, das ist der Mittelpunkt der Erde wo Luzifer sitzt, da sind noch einmal vier Kreise

- Sünden: Ehebrecher, Homosexuelle, Betrüger, Mörder, Diebe, Schwindler, Gewalttäter ab dem 15. Jahrhundert: wird das Thema der Hölle in etwas zwiespaltiger Weise behandelt

- Antoine de la Sale schildert es in einem Reiseroman "Das Paradies der Königin Sihylle" als Ort zweifelhafter Natur, wo man verbotene Freuden, nämlich die des Fleisches ohne zu leiden und ohne Gewissensbisse genießt

- später liefert man in Büchern wie "Briefe des Grünen Liebenden" vom Höllenabstieg wie in der Mythologie

Reformation

- Grundsätzlich: Reformation hat Europa in zwei Teile gespalten, gerade bzgl. des Themas Tod.
- Reformation kritisiert das katholische Ablasssystem und Teile der Todesvortstellung
- Luther und andere Reformatoren lehnen Fegefeuer als unbiblische Lehre ab
 - Hölle sollte kein Thema mehr in der Kirche sein
 - Jesus Christus sollte als Erlöser und Retter im Fokus stehen

- Reformation wendet sich in dieser Hinsicht gegen mittelalterliche Angstreigion
 - Übernächste Generation nach Luther, bevorzugten neue Art Fegefeuer als Ort der Qualen
- Teufels- und Dämonenvorstellungen wurden wieder intensiviert → Hexenverfolgung auch in protestantischen Gegenden
- Zudem verdeutlicht durch Kirchenlieder und Kantaten Bachs, in denen von Höllenqualen, Höllenrachen und Höllenpein die Rede ist
 - Hölle im Bewusstsein der Menschen wieder verankert

Neuzeit:

- Zu keinem Zeitpunkt wurden mehr Höllenpredigten als im 19. Jahrhundert gehalten
 - Zunahme, nachdem sich in Frankreich der Laizismus durchgesetzt hat
- Ähnliches wird zeitgleich aus strengkatholischen Gegenden berichtet

- Aus evangelischer Sicht spielten Höllenvorstellungen im 19. Jhd wieder verstärkt in erwecklichen – pietistischen Gruppen eine Rolle
- → ging letztlich darum, mit der Hölle ein päd. Druckmittel gegenüber der sich lockernden Moralvorstellungen und dem liberalen Gedankengut zu haben
- 1953 Höllenstreit in Norwegen, da sich ein evangl. Bischof öffentlich zur Hölle bekannte und allen damit drohte
- Hölle hat auch im 20. Jhd. Eine enorme Auswirkung auf die Literatur, Kunst und Filme gehabt
 - Anlass dafür gaben das Massensterben im 1. Und 2. Weltkrieg, im Vietnam, in den KZ's und der Sowjetunion
- Hölle wird als Ort der Sinnlosigkeit gesehen, die sich jeder göttlichen Vernunft widersetzt
- Sicht der Theologen:
 - Alte Höllenbilder sind verschwunden
 - Wenn, dann vorsichtiges Reden über die Hölle
 - Hölle wird nur noch von fundamentalistischen – apokalyptischen Gruppierungen hervorgehoben
- Katholische Sicht:

- Lehre vom Fegefeuer sowie Existenz einer Hölle als endgültigen Ort d. Seins der Verdammten nach dem Tod
- Verabschiedung vom früheren Realismus der katholischen Höllenvorstellungen
- Evangelische Sicht:
 - Fegefeuer wird als unbiblisch abgetan
 - Keine ausgewogene Symmetrie zwischen Himmel und Hölle
 - Jesus Christus und sein Heilswerk soll im Mittelpunkt stehen
 - Höllen ist kein Glaubensgegenstand
- Es wird nur noch von einem Diesseits und einem Jenseits gesprochen
- European Values Study 1999: 1/3 der 40000 europäischen Befragten gaben an, an die Hölle zu glauben
 - 90% in der Türkei, 60% in Nordirland, 55% in Rumänien und Polen, 15% in Deutschland und ca. 10% in Dänemark, Schweden, Tschechien und den Niederlande

Literatur:

parapluie.de/archiv/sprung/tod/ausdruck.html

www.uni-stuttgart.de/esg/zettelkasten/Geschichte_der_hoelle.pdf

Minois, Georges. 2000: Hölle. Kleine Kulturgeschichte der Unterwelt, Freiburg: Herder Verlag.